



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 40 Gr.

für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil) 15 Groschen.

Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettzeile (90 mm breit) 135 Gr.

Auslandinserate: 100% Aufschlag.



Erscheint an allen Wochentagen.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Nr.: Tageblatt Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— Zl. bei den Ausgabestellen 5.25 Zl. durch Zeitungsboten 5.50 Zl., durch die Post 5.— Zl. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausbeziehung hat der Bezogler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Ueber vier Grenzen.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Warschau, im Dezember.

Knapp einhundert Kilometer trennen Wilna und Kowno von einander, die beiden litauischen „Hauptstädte“, auf die sich noch immer, trotz aller Genfer „Verständigung“ und trotz des Händedrucks, den Woldemaras und Pilsudski im Reformationsaal vor den Augen der ganzen Welt als Symbol der Versöhnung wechselten, die Aufmerksamkeit der Politiker richten muß. Denn vorerst ist die litauisch-polnische Verständigung nur eine theoretische, mehr ein Wunschgebilde, als eine reale Tatsache. Das zeigt nichts so sinnfällig, als der Versuch, jene hundert Kilometer zu überwinden, von der „historischen“ Hauptstadt Litauens, Wilna, nach seiner „provisorischen“, Kowno, zu gelangen. Gleich hinter dem prachtvoll gelegenen kleinen Landstädtchen Landowowo, eine halbe Stunde Bahnfahrt hinter Wilna, türmt sich die nun schon seit sieben Jahren bestehende „chinesische Mauer“, die Polen und Litauen scharf trennt, als es heute ein Dzean zwischen zwei Erdteilen vermag. So kommt es, daß man für eine Reise von Wilna nach Kowno nicht weniger als zwei Tage und zwei Nächte braucht, daß man statt jener 100 Kilometer eine Eisenbahnfahrt von gut 700 Kilometern zurücklegen muß, daß man vier Paß- und Zollkontrollen über sich ergehen lassen muß. Wie gesagt: nur um von Wilna, nach dem hundert Kilometer entfernten Kowno zu gelangen.

Mit dem stolzen Bewußtsein, eine kleine Weltreise anzutreten, besteige ich in Wilna den aus ganzen drei Wagen bestehenden Zug, der mich an die lettische Grenze bringen soll. Außer zwei Eisenbahnfunktionären, die im Vollgefühl des Besitzes ihrer Freifahrkarten die Polster der ersten Klasse drücken, und einigen Soldaten, die mit ihren Offizieren zur nächsten Grenzwahe fahren, zähle ich noch fünf Reisende im Zuge. Auch eine Illustration zum Thema: Wirtschaft und Verkehr im Wilnagebiete. Noch einmal grüßt aus dem Tal im Glanz der Winter-sonne, die vom klarblauen Himmel herabstrahlt, das fast hunderttürmige Wilna mit seinen leuchtenden goldenen Kuppeln und Türmen. Dann nimmt uns schweigende Einöde auf. So erdrückend stumm und still, so tot und kahl, daß man die Landschaft Puschkins, Tolstois und Dostojewskis in ihrer mythischen Düsternis zu sehen meint. Fünf Stunden lang leucht der Zug durch den Wilna-„Korridor“. Und nirgends, so weit in dieser endlosen Ebene das Auge reicht, auch nur die leiseste Spur wirtschaftlichen Lebens. Auf den zwanzig und mehr Kilometer von einander entfernten Bahnstationen drängt sich eine Schar zerlumpter, schmutziger in dicke Pelze gehüllter russischer Bauern, die mit stumpfen Gesichtern das Wunder des Schnellzuges bestaunen. Endlich die polnische Grenzstation Turmont. Noch eine Viertelstunde langsame Fahrt und der Zug hält, unwiderruflich zum letzten Male. Diesmal auf lettischem Boden, in Zemgale.

Es dürfte wenige Grenzübergänge in Europa geben, die die Gegensätzlichkeit des Hüben und Drüben so scharf und deutlich empfinden lassen, wie hier der polnisch-lettische. Es ist auf einmal alles anders. Das äußere Bild der Gebäude, ja selbst die Spurweite der Eisenbahn und damit der Bau der Wagen, die nicht mehr westeuropäisch, sondern schon russisch sind. Vor allem aber die Menschen. Da hört man in dem Gemimmel nur russische und lettische Laute. Nicht ein einziges Wort polnisch mehr. Mit einem Schlage versinkt alles das, was einen noch vor zehn Minuten überall umgeben hatte und was heute Polen ist: Volk, Sprache und Kultur, hinter einem Erinnerungslos. Es ist bezeichnend: überschreitet man, von Deutschland kommend irgend eine Grenze, so spürt man noch lange nachher an hundert kleinen Symptomen die Ausstrahlungen des deutschen Kulturzentrums, die Ausläufer eines willkürlich eingeeengten Volkes, das aber hinreichend Kraft besitzt, auch über solche künstliche Grenzen hinaus seine völkische und kulturelle Eigenart sich auswirken zu lassen. Wie anders hier, jenseits der polnischen Grenze. Wie abgeschnitten ist mit dem Verlassen des polnischen Eisenbahnwagens jede innere oder äußere Bindung mit dem eben nur wenige hundert Meter zurückliegenden Land und seinem Staatsvolk. Nirgends eine Ausstrahlung eines Kraftzentrums. Eher spürt man das Gegenteil, nämlich das Einströmen fremder Kräfte, fremder Kulturen und ihrer Einflüsse. Hier — schon von Wilna an — russische, drüben im Westen deutsche. Hat man hier die Grenze hinter sich, so beginnt tatsächlich mit einem Schlage ein völlig Neues, etwas von Grund auf Anderes.

Es gibt leider noch immer keine andere Möglichkeit, um von der polnisch-lettischen Grenze nach Riga zu gelangen, als der auf jeder auch noch so kümmerlichen

Warschau und nicht Kowno.

Eine Unterredung mit Woldemaras. — Polen hat den Schlüssel in der Hand. — Die Wilnafrage.

Der „Kurjer Warszawski“ bringt eine Unterredung mit dem litauischen Premier Woldemaras. Auf die Frage, wie sich der Ministerpräsident Litauens die künftigen polnisch-litauischen Beziehungen vorstelle, wurde dem Wilnaer Berichterstatter des polnischen Blattes folgendes zur Antwort:

„Ich bin grundsätzlicher Optimist, im übrigen vertritt ich die Meinung, daß das Leben stärker ist als wir, und daß es die Staaten zwingt, Wege der Verständigung zu suchen. Deshalb bin ich guten Mutes und glaube daran, daß es zu einer Verständigung kommt. Was nun die praktische Seite des Problems betrifft und die Frage, welches die realen Folgen der Anwendung der vom Völkerbundrat empfohlenen Mittel sein werden, so kann ich hierüber nichts sagen, weil das Ergebnis der Verhandlungen mehr von Polen als von Litauen abhängt. Der Schlüssel zur Klärung befindet sich in Warschau, nicht in Kowno. Ob eine völlige Entscheidung der Angelegenheit der polnisch-litauischen Beziehungen zustande kommt, wird noch viel Zeit verstreichen. Sind doch diese Beziehungen sehr verwickelt. Vor allen Dingen muß ich darauf hinweisen, daß die Wilnaer Frage heute durch den Beschluß des Völkerbundrates aktueller geworden ist als je zuvor. Wenn unsere Gesamtbeziehungen einer Entscheidung entgegenkommen sollen, dann muß Polen in der Wilnaer Frage die Initiative ergreifen. Neben dieser Frage kann nur von technischen Vergünstigungen die Rede sein. Zusammenfassend will ich betonen, daß eben der Schlüssel zur Klärung der Lage in Warschau liegt.“

„Sie erwähnten, Herr Premier, die Angelegenheit der technischen Erleichterungen im Verkehr zwischen Polen und Litauen. Die Frage dieser Erleichterungen interessiert hauptsächlich die öffentliche Meinung Polens, insbesondere interessiert uns der Grenzverkehr zwischen Wilna und Kowno. Wie denken Sie, Herr Premier, über die Möglichkeit eines solchen Grenzverkehrs?“

„Es kann von einem Grenzverkehr keine Rede sein, so lange keine Grenze da ist. Die Linie, die Polen als Grenze ansieht, ist von unserem Standpunkt betrachtet nur eine Demarkationslinie. Die Frage der Grenzfestlegung ist vom letzten Beschluß des Völkerbundrates ausgehend worden.“

„Halten Sie es nicht für möglich, Herr Premier, daß wenigstens ein „provisorischer“ Grenzverkehr eingeführt wird?“

„Jedenfalls dürfen wir es nicht dazu kommen lassen, daß man Grund zu der Annahme hätte, daß wir die Demarkationslinie als feststehende Grenze zwischen Polen und Litauen ansähen.“

„Sie äußerten die Meinung, Herr Premier, daß der Schlüssel zur Klärung sich in Warschau befindet. Trotzdem sind doch wohl in Litauen Bestrebungen im Gange, deren Befriedigung man von den künftigen Verhandlungen erwartet. Welcher Art sind diese Bestrebungen?“

„Es ist unser heißester Wunsch, von Warschau konkrete Vorschläge zur Wilnaer Frage zu erhalten. Unsere politische Richtlinie in dieser Frage ist hinlänglich bekannt und schon vor zehn Jahren gezeichnet worden. Wir besitzen auch hierfür eine

rechtlche Grundlage unserer Forderungen — den Vertrag mit Rußland. Wir gehen nicht allzu weitreichenden Aspirationen nach. Wir sehen ein, daß eine Wiederaufrichtung der historischen Vergangenheit im zwanzigsten Jahrhundert nicht möglich ist. Wir trachten nicht danach, daß Litauen in seinen früheren Grenzen aufgebaut wird. Wir rechnen mit der Tatsache, daß im Gebiet des früheren litauischen Großherzogtums das ukrainische Volk entstand, und das Volk der Weichrussen entsteht. Wir wollen unseren Staat in vernünftigeren Grenzen aufbauen, in den durch unseren Vertrag mit Rußland gezeichneten. Ebenso halte ich es nicht für möglich, daß das historische Verhältnis Litauens zu Polen eine Wiederaufrichtung erfährt. Das, was in der Vergangenheit bestand, kann nicht mehr aufliegen. Der litauische Staat wird kein großer Staat sein, vielleicht neutral wie die Schweiz. Die Ähnlichkeit zwischen Litauen und der Schweiz ist groß. Jedenfalls halten wir es nicht für möglich, unseren Staat mit einem der Nachbarstaaten zu verbinden. Deshalb betrachte ich alle Vorschläge im Rahmen des Hyman-Entwurfs als irreal.“

„Wie stellen Sie sich, Herr Premier, eine reale Lösung der Wilnaer Frage vor, von der man von litauischer Seite so viel hört?“

„Es läßt sich heute eine Lösung dieser Frage schwer absehen. Sie zieht sich schon fast zehn Jahre hin und wird noch lange Jahre andauern. Es handelt sich hier nicht um eine Frage, die von einem Tage zum andern erledigt werden kann. Dabei möchte ich bemerken, daß ich durchaus nicht maximalist bin, sondern vielmehr Anhänger eines allmählichen Fortschreitens in der Richtung des Endzieles. Die polnisch-litauischen Beziehungen sind, wie ich schon sagte, sehr kompliziert, und wir werden die einzelnen Fragen in Serien gruppieren müssen, um sie auf diese Weise zu besprechen und zu erledigen.“

„Ich höre vorhin, daß Sie, Herr Premier, in der Wilnaer Frage aus Warschau Vorschläge haben möchten. Rechnen Sie aber nicht mit der Tatsache, daß Polen, das doch diese Angelegenheit als erledigt betrachtet, sie überhaupt nicht zu berühren gedenkt? Wie denken Sie in solchem Falle über die weitere Entfaltung der Beziehungen?“

„Wenn Polen von der Wilnaer Frage nicht reden will, dann wird das Gebiet der polnisch-litauischen Verhandlungen sehr eng sein. Polen wird dann die Anschnaubung von Fragen, die mit einer für uns grundlegenden Angelegenheit verknüpft sind, nicht verlangen können.“

„Könnten Sie, Herr Premier, Informationen geben über den Zeitpunkt der künftigen Verhandlungen?“

„Ich bin Anhänger gut vorbereiteter Verhandlungen. Es ist besser, wenn sich die Verhandlungen etwas verspäten, als daß sie ohne entsprechende Vorbereitung eingeleitet werden, um dann einen jähen Abbruch zu bringen. Von unserer Seite können die Vorbereitungen zu den Verhandlungen mit Polen innerhalb eines Monats, höchstens aber nach zwei Monaten beendet sein.“

Station sich verschlaufende Bummelzug. Nur auf wenige Minuten bringt die prachtvolle Silhouette von Daugapils, dem alten Dünaburg, Abwechslung in das eintönige Einerlei dieser Fahrt. Umsonst loden die bequemen, breiten Polster des estnischen Durchgangswagens zum Ausruhen. Wie soll das Gefühl bequemer Behaglichkeit aufkommen in einer Umgebung von einem halben Duzend schwächerer, schmächerer und einen fürchterlichen Tabak rauchender, andauernd spuckender Mitreisender. Da heißt es, sich in Geduld fassen in der Gewißheit, daß man ja in weiser Voraussicht in Versailles seinerzeit das Baltikum in so kleine Stücke zerhackte, daß eine Eisenbahnfahrt durch einen jeden von ihnen keinesfalls länger als etwa neun Stunden dauern kann.

Draußen huschen, von trübe flackernden Lämpchen nur notdürftig erhellt, geheimnisvolle Wörter vorüber: Jekabpils, Plazinas, Kruštapils. Schamhaft verhüllen sie alte deutsche Namen: Jakobstadt, Stadmannshof, Kreuzburg. Denn wir fahren ja durch altes deutsches Kolonisationsland, das trotz neuer, fremder Straßenschilder und Ortsbezeichnungen doch seinen deutschen Charakter noch in hohem Maße bewahrt hat. Am stärksten aber, jedenfalls für den Fremden am sinnfälligsten, wohl das alte stolze Riga, die einstige Hansestadt. Im Anblick des Schwarzhaupterhauses, des ehrwürdigen Domes und des schlanken Petrikirchenturmes stärkt sich einem wieder aufs neue das stolze Bewußtsein, daß ein Volk nicht untergehen kann, das es vermocht hat, sich über Jahrhunderte hinaus seine Eigenart und seine Werte schaffende Kraft noch so stark zu erhalten. Riga macht in der Tat von allen Städten hier im Baltikum den deutlichsten Eindruck. Abgesehen von den rein zahlenmäßigen Tatsachen — sind doch von den etwa 300 000 Einwohnern Rigas heute mehr als 14 Prozent Deutsche — ist dies nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die lettische Regierung in wohlwundendem Gegensatz beispielsweise zur polnischen allenfalls auch deutsche Aufschriften neben den lettischen oder russischen zuläßt. So zeigt Riga dem Fremden gleich sein ursprüngliches Gesicht. Und gewiß nicht zum Schaden seiner selbst.

Der Nordexpress Riga — Paris steht abfahrtsbereit. Ein entzückendes, rotbemühtes, Seidenstrumpf- und

Halbschuh-bekleidetes Fräulein Stationsvorsteher gibt mit gebieterischer Geste und wehendem Köcheln das Zeichen zur Abfahrt des Zuges. Und hinein geht's in die pechschwarze Winternacht. Der nächsten Grenze zu. Jelgawa, das frühere Mitau, taucht mit Hunderten von Lichtern und Lampen auf. Verschwindet wieder. Eintönig klingt jetzt nur noch das Stampfen und Stoßen des Eisenbahnwagens. Grenze. Paßkontrolle. Zollrevision. Toujours la même chose. Und um fünf Uhr morgens, zu nachtschlafender Zeit in tiefster Dunkelheit noch, speit der Schnellzug in Kaunas, dem russischen Kowno, ein paar wagemutige Reisende aus, um gleich darauf wieder über die Memelbrücke donnernd, zu verschwinden.

Worwiz wird meistens bestraft im Leben. So auch der meinige, der sich darauf lapriziert hatte, allen hindernden Grenzschranken zum Trotz, ein Wiedersehen mit Kowno zu feiern. Denn als eine Strafe für meinen Aherwiz empfand ich es, gezwungen zu sein, von 5 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags auf ein Zimmer in dem einzigen, wirklich europäischen Hotel in Kowno warten zu müssen. Ebenso wie ich den nach Petroleum schmeckenden Kaffee des einzigen, mit Unrecht so genannten Kaffeehauses in Kowno als eine Himmelsstrafe ertrug. Dann aber ergriff ich die Flucht. Aber doch nicht ganz letzten Herzens, denn genau so umständlich, wie es ist, sich von Polen her an Kowno heranzupirschen, genau so schwierig und umständlich ist der Rückzug von dort nach Warschau.

Wieder heißt es: Grenzen überschreiten und all die zahlreichen Kontrollen über sich ergehen lassen. Nur daß diesmal das Bild ein freundlicheres wird. Denn es zeigt die Heimat, zeigt Deutschland: und wirklich, als ich in Endtkuhnen den Wartesaal betrete und über dem Tisch in der Mitte einen zierlich und sorgfältig gewundenen Adventstranz hängen sehe, da sehe ich das ganze Deutschland vor mir. Deutschland in seiner ganzen Tiefe und Wärme, die selbst hier im flüchtigen Kommen und Gehen der Fremden Traulichkeit und Behaglichkeit ausbreitet.

Man kommt um Königsberg nicht herum. Denn man muß ja einen neuen Sichtvermerk haben, um wieder nach Polen hineinzugelangen. Nachdem man aber um dieser nur wenigen Minuten in Anbruch neh-

Aus Stadt und Land.

Boien, den 28. Dezember.

Kirchliche Gebetswoche 1928.

Die in der evangelischen Allianz verbundene evangelische Christenheit der ganzen Welt hält alljährlich in der ersten Januarwoche eine Gebetswoche ab...

Am Montag sprechen Generalsuperintendent D. Blau und Pastor Eichstädt über „Unsere Verhältnisse“, am Dienstag D. Schneider und Pastor Szymon über „Unsere Gesamtkirche“...

Die Neueinteilung des Schuljahres.

In der Angelegenheit der von uns kürzlich in Aussicht gestellten Neueinteilung des Schuljahres ist folgende Verfügung des Posener Schulkuratoriums (Dr. Szt.) an alle staatlichen und privaten Mittelschulen ergangen:

- § 1. Das Schuljahr wird in 2 Halbjahre eingeteilt: das 1. vom 1. September bis 30. Januar, das 2. vom 3. Februar bis Ende Juni.
§ 2. Jedes Halbjahr wird in 2 Abschnitte eingeteilt.
§ 3. Die Zeit der Dauer der Abschnitte ist folgende: I. vom 1. September bis 15. November; II. vom 16. November bis 30. Januar; III. vom 3. Februar bis 15. April...

Ein wichtiges Gerichtsurteil zur Frage der Gewerbepatente.

Vor wenigen Tagen fällt das Lissaer Kreisgericht ein Urteil, das von grundlegender Bedeutung für Handwerker und Gewerbetreibende sein dürfte. Die Finanzämter vertreten in zahlreichen Fällen die Ansicht, daß Handwerker, die eine Werkstatt besitzen und gleichzeitig in demselben Hause oder in derselben Wohnung den Verkauf ihrer Erzeugnisse betreiben, nicht nur ein Gewerbepatent 8. Kategorie, sondern auch ein Handelspatent 3. Kategorie besitzen müßten...

Das Finanzamt in Lissa hatte im Juni d. J. 20 Gewerbetreibende (Fleischer und Bäcker) auf Beschluß der Finanzbehörden zum 3. Kategorie geredet, indem es ihnen eine Gebühr von 66 Zloty und zudem laut Strafmandat eine Geldstrafe von 34 Zloty auferlegte. Gegen diese Anordnung des Finanzamtes haben alle zwanzig Betroffenen vor Gericht Berufung eingelegt...

Detailverkauf eigener Produkte, insofern er in demselben Lokal getätigt wird, wo sich das Unternehmen befindet, nicht als gesondertes Handelsunternehmen anzusehen ist. Den Begriff „Lokal“ interpretiert das Gericht nicht näher, bemerkt aber, daß dies nicht die Einheit des Begriffs „Lokal“ aufhebt...

Das Gericht hat mit diesem Urteilspruch einen Grundsatzz aufgestellt, der besagt, daß, insofern die Werkstatt und der Handelsraum zum Verkauf eigener Erzeugnisse eines Handwerkers auf einem und demselben Grundstück sich befinden, Handwerker zum Auslauf eines zweiten Patentbesitzes nicht verpflichtet sind.

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! Das Städtische Polizeiamt bittet uns, um ähnlichen Ausschreitungen vorzubeugen, wie wir sie feinerzeit an der Jahreswende hier in Posen zu verzeichnen hatten, auf die Vorschriften über den Straßenverkehr hinzuweisen...

Die Gebührenzahlung für Gewerbepatente. Der Magistrat bittet uns, darauf hinzuweisen, daß, um Andrang zu vermeiden, in der Zeit vom 28. bis zum 31. Dezember die Gebühren für die nächstjährigen Gewerbepatente für die Stadtteile Jerzyk, Lazarus, Gurtichin und Biniary, d. h. für die Buchungsbezirke 4, 5 und 6 der Städtischen Steuerklasse bzw. die Steuerbezirke 12, 13, 14, 16, 17, 18 und 20 in der Städtischen Hauptkasse im Rathaus eingezahlt werden können...

Der heutige Wochenmarkt nach dem Weihnachtsfest war völlig tot. Die Zahl der Käufer war äußerst gering, und auch Händler waren nur ganz wenige erschienen; sie zogen es vor, den Markt vorzeitig zu räumen. Der Butterpreis fiel, der allgemeinen Konjunktur entsprechend, nicht unerheblich. Nur die Eier hielten an ihren hohen Preisen fest, fanden aber keine Abnahme. Ziffermäßige Notierungen festzustellen war infolgedessen ganz unmöglich...

In der städtischen Pfandlohnfabrik beginnt die nächste Verigerung verfallener Pfänder bis Nr. 31 859 am 9. Januar 1928. Tödlicher Unglücksfall. Der bei der Vorkfabrik Witwornia in der Schützenstraße beschäftigte Arbeiter Vincent Romankowski, Langeitzgasse 14 wohnhaft, war vor dem Weihnachtsfest in einen Behälter mit siedendem Wasser gefallen und starb zwei Tage später nach furchtbaren Qualen.

Diebstähle. Gestohlen wurden: einem Michalaw Kunc, wohnhaft Grochowa Laki 5 (fr. Südstraße), aus der Wohnung 600 Zloty; einem Alexander Gajon, wohnhaft St. Martinstr. 74, in einer Gastwirtschaft der Halldorfstraße eine Brieftasche mit Personalausweis, Jagdschein, 1800 Zloty und 10 Dollar; aus der Wohnung eines Jaszliwiez, wohnhaft St. Martinstr. 59, einer gewissen Gengler 800 Zloty und einem dort ebenfalls wohnenden Viktor Przychalski ein Herrenpelz mit Dopsiumkragen, 2 weiße Taschentücher und mehrere weiße Handtücher im Gesamtwert von 1300 Zloty; der Firma Koczarski u. Co., Lazarusstraße, 40 Pfund Leder, 264 Pfund Messingrohrguß, 66 Pfund englisches Pinn und 40 Pfund Blei in Wäden im Gesamtwert von 1180 Zloty; einem Josef Grzybowski, wohnhaft Górna Wilba 104 (fr. Kronprinzenstraße), aus seinem Stalle 100 Kilogramm 3 (fr. Wilowitzstraße) ein Pferd.

Vom Wetter. Heute, Mittwoch, früh waren bei klarem Himmel eisige Kälte. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Mittwoch, früh + 0,32 Meter gegen + 0,30 wie er gestern früh. Nachdienst der Ärzte: In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Ärzte“, ul. Bozstowa 20, Telefon 5555, erteilt.

Nachdienst der Apotheken vom 26. bis 31. Dezember. Altschick: Grüne Apotheke, Broclawska 31 (fr. Breslawerstr.), Rofke Apotheke, Stary Rynek 37 (fr. Alter Markt); Jerzyk: Stern-Apotheke, Krajewskiego 12 (fr. Hedwigstraße); Lazarus: Saponia-Apotheke, Glogowska 74/75 (fr. Glogauerstr.); Wilba: Fortuna-Apotheke, Górna Wilba 96 (fr. Kronprinzenstraße).

Posener Musikprogramm für Donnerstag, 29. Dezember. 12.05-14: Uebertragung aus Warschau. 14: Börse. 17.20-17.45: Das Krippenspiel einst und jetzt. 17.45-19: Uebertragung aus Warschau. 19-19.10: Beiprogramm. 19.20: Opernübertragung aus dem „Teatr Wielki“: „Der Lautenspieler“. 22-22.20: Zeitzeichen. 22.30-24: Langmusik aus dem „Carlton“.

Aus der Wojewodschaft Posen.

- * Argonau, 27. Dezember. Unsere Stadt hatte bisher nur einen Nachtwächter. Die städtischen Körperschaften haben jedoch ersehnt, daß ein Nachtwächter für die Sicherheit unserer Einwohner nicht genüge und haben daher einen zweiten Nachtwächter angestellt.
* Birnbaum, 27. Dezember. Für den größten Teil unseres Kreises ist wieder Hundesperre angeordnet worden.
* Bromberg, 27. Dezember. Eifrig tätig waren die Einbrecher in den Weihnachtsfeiertagen. Leider hatten sie auch in allen Fällen Erfolg: In der Nacht zum 28. d. Mts. drangen Einbrecher mittels Nachschlüssels in ein Gastzimmer des Hotels Viktoria in der Bahnhofsstraße ein und stahlen dem dort schlafenden ungarischen Reisenden Julius Szaras aus Budapest 366 z in bar, einen Paß mit tschechischem Visum und andere Papiere. Aus dem Geschäft der Witwe Maria Jactowska, Bahnhofsstraße 7, wurden am 1. Feiertag zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Uhr nachmittags 3800 z in bar und für 100 z Schokolade von Einbrechern gestohlen. Ebenfalls Schokolade stahlen Einbrecher für mehrere hundert Zloty aus einem Laden in der Elisabethstraße 81. In der Nacht vom 1. zum 2. Feiertage drangen Einbrecher in die Wohnung des Oberleutnants Eugen Zabawski, Promenadenstraße 15, ein; sie stahlen einen Mantel und zwei Revolver im Werte von 300 z. In allen Fällen konnten die Diebe nicht gefaßt werden.
* Gzin, 27. Dezember. Dieser Tage verhandelte das hiesige Gericht den Prozeß gegen einen gewissen Jan Burghalski aus Bromberg, der verschiedener Ruhestörungen angeklagt war. Das

KINO APOLLO
Heute, den 28. d. Mts.
Grosse Premiere! Grosse Premiere!
Conrad Veidt
der geniale Filmschauspieler in seinem ersten amerikanischen Film u. d. Titel
Der Mann mit der Vergangenheit
(Doktor X)
Erschütterndes Kinodrama aus dem Leben der Gefangenen.

Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis, und B. wurde sofort in das Gefängnis abgeführt. Vor der Gefängniszelle entriß sich B. plötzlich dem Wärter Kijak und ergriff die Flucht, gefolgt von dem Wärter, der die Verfolgung unermüdet aufnahm. Nach einer gewissen Zeit riß B. plötzlich einen Revolver hervor und bedrohte damit den Wärter, der jedoch ungeachtet des auf ihn gerichteten Revolvers auf den Säfling ausbrach, diesem die Waffe entriß und die Hände fesselte. Mit Hilfe hinzugekommener Polizisten wurde B. dann nach Nummer Sicher gebracht.

* Inowroclaw, 27. Dezember. Der Stadtverordnete Matuzajewicz wurde feinerzeit vom Friedensgericht zu 50 Zloty Geldstrafe verurteilt, weil er in der Sitzung der Magistratskommission sich geäußert hatte, es müsse aufgepaßt werden, daß kein Strom gestohlen wird, anstatt den Strompreis zu erhöhen. Vor einigen Tagen hat das Bezirksgericht das Urteil des Friedensgerichtes aufgehoben mit der Begründung, daß der Stadtverordnete nur seine Pflicht getan habe, als er sich in obiger Weise äußerte.

* Lissa i. P., 27. Dezember. Kürzlich feierte der Bogt Ernst Selbig in Koniken sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von seinem Vorgesetzten, Rittergutsbesitzer von Loesch, erhielt er ein namhaftes Geschenk sowie das Bild des Vorkämpfers. Ferner begeht der Jubilar am 8. Januar 1928 mit seiner Ehefrau das Fest der Goldenen Hochzeit. Am Sonnabend, 17. d. Mts., beobachteten die Einwohner von Koniken zwei Störche, die auf den dortigen mit Schnee und Eis bedeckten Wiesen Futter suchen wollten.

Spielplan des Teatr Wielki.
Mittwoch, 28. Dezember, abends 1/8 Uhr: „Eigennützigkeit“.
Donnerstag, 29. Dezember, abends 1/8 Uhr: „Der Lautenspieler“.
Freitag, 30. Dezember, abends 1/8 Uhr: „Die Glocken von Corneville“.
Sonnabend, 31. Dezember, abends 1/8 Uhr: „Herbstmäder“.
Sonntag, 1. Januar, abends 1/8 Uhr: „Der Lautenspieler“.
Montag, 2. Januar, abends 1/8 Uhr: „Herbstmäder“.
Dienstag, 3. Januar, abends 1/8 Uhr: „Gioconda“.
Beginn der Vorstellungen um 7.30 Uhr.
Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. in Sonn- und Feiertagen; im Teatr Wielki von 11 1/2-2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervorhersage für Donnerstag, 29. Dezember.
= Berlin 28. Dez. Für das mittlere Norddeutschland: Fortbestand des heiteren Frohwetters bei weiterem Temperaturrückgang und Ostwinden. - Für das übrige Deutschland: Ueberall trocken und heiter bei anhaltendem Frost.

Ungarweine
rote und weisse
Bordeaux u. Burgunder
Cognac Champagner
Vermouth
empfehlen
Hipolit Robiński
Weingrosshandlung gegr. 1832
Poznań św. Marcin 23.
Telefon 1787 n. 1987.

Elektrischer Strahlungssofen
Protos
Siemens-Schuckert-Erzeugnis
für Platz- und Zusatzbeheizung.
Verhindert das Zufrieren der Schaufenster.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Bilanz der Bank Polski.

Table with Aktiva and Passiva sections, listing assets and liabilities in Polish Zloty for 1927.

Wechseldiskont 8 Prozent, Lombardzinsfuß 9 Prozent. Der vorstehende Ausweis der Bank Polski zeigt wiederum wenig wesentliche Veränderungen.

Märkte. Getreide. Posan, 28. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg. in Zloty. Weizen 46.00-47.00, Roggen 38.40-39.40, Weizenkleie 27.50-28.50.

Warschau, 27. Dezember. Richtpreise der Preisnotierungs-Kommission für 100 kg fr. Waggon Warschau: Weizenmehl 4/0 A 82-85, Weizenmehl 4/0 B 74-77.

Bromberg, 27. Dezember. Großhandelspreise für 100 kg in Zloty: Brauereierlose 10-12, gebunden 13-14, Roggenstroh lose 7-8.

Produktenbericht. Berlin, 28. Dezember. Der Produktenmarkt zeigte auch heute im allgemeinen nur wenig Unternehmungslust.

nur ziemlich wenig offeriert, es besteht aber auch keineswegs dringender Begeh.

Vielfleisch. Posan, 28. Dezember. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Man zahlte für 100 Kilo Lebendgewicht: Rinder: Bullen: vollfleischige jünger 140-144, mässig genährte junge und gut genährte ältere 128-132.

Schweine: vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 208-212, vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 200-206.

Der Markt vom 6. Januar wird auf den 5. Januar verlegt. Berlin, 28. Dezember. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 1905 Rinder (339 Ochsen, 612 Bullen, 945 Kühe und Färsen), 2349 Kälber, 2955 Schafe, 16 069 Schweine, 1722 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Rinder: Ochsen: a) 60-63, b) 55-58, c) 48-53, d) 40-45.

Devisenparitäten am 28. Dezember.

Table showing exchange rates for various currencies: Dollar (Warschau 8.90, Berlin 8.91), Reichsmark, Danz. Gulden, Goldzloty, Ostdevisen.

Lemberg, 27. Dezember. Notierungen für 1 kg Lebendgewicht:

Bullen I. 1.50-1.68, II. 1.40, Kühe I. 1.60-1.68, II. 1.40-1.55, III. 0.90 bis 1.20, Färsen I. 1.60, Kälber 1.55-1.80, fleischige Schweine 1.70.

Posener Börse.

Börsenstimmungsbild. Posan, 28. Dezember. Auf der heutigen Börse trat eine kleine Besserung ein. Bevorzugt wurden Industrie- und Handelswerte.

Fest verzinsliche Werte.

Table with columns for 28.12. and 27.12. listing interest-bearing securities like 5% Staats-Konvers.-Anl., 5% Sinatl. Konvers.-Anl., etc.

Industrieaktien.

Table listing industrial stocks with columns for 28.12. and 27.12. including Bk. Centralny, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemysl., etc.

Die Bank Polski, Posan zahlte am 28. Dezember, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.34-8.85 zl.

Der Zloty am 27. Dezember 1927: Mailand 218, Tschernowitz 1795, Bukarest 1800, Neuyork 11.25, Riga 61, Zürich 58.05, Budapest (Noten) 63.50-64.20.

Danziger Börse.

Table showing Danzig exchange rates: Amtliche Devisennotierungen, columns for Devisen, 28.12., 27.12., and Noten.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 28. Dezember. Noch heute herrschte sowohl am Geld- wie auch am Aktienmarkt Feiertagsstimmung.

schwächer als vor den Feiertagen. Im einzelnen lag Bank Polski schwächer, während Bank Powszechny Kredytowy weiter steigt.

Fest verzinsliche Werte.

Table with columns for 28.12. and 27.12. listing interest-bearing securities like 5% Staats-Konvers.-Anl., 5% Sinatl. Konvers.-Anl., etc.

Industrieaktien.

Table listing industrial stocks with columns for 28.12. and 27.12. including Bk. Polski, Bk. Dyskont., Bk. Haudlow., etc.

Amtliche Devisenkurse.

Table showing official exchange rates for various cities: Amsterdam, Berlin, Brüssel, Helsingfors, London, Newyork.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 28. Dezember, 13 Uhr. Unter Berücksichtigung der angespannten Geldmarktlage, die am heutigen Liquidationstage noch zahlreiche kleinere Spekulanten zu Glatzstellungen zwang, eröffnete die Börse in widerstandsfähiger Haltung.

Terminpapiere.

Table listing term papers with columns for 28.12. and 27.12. including Dt. R.-Bahn, A.G. Verkehr., Hamb. Amer., etc.

Industrieaktien.

Table listing industrial stocks with columns for 28.12. and 27.12. including Accumulator, Adlerwerke, Aschaffenburg., etc.

Amtliche Devisenkurse.

Table showing official exchange rates for various cities: Buenos Aires, Canada, Japan, Kairo, Konstantinopel, London, Newyork, Rio de Janeiro, Uruguay, Amsterdam, Athen, Brüssel, Danzig, Helsingfors.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Central-Drogerie J. CZEPCZYŃSKI

Poznań, Stary Rynek 3

Telephon 3315, 3324, 3353, 3238.

Billigste Bezugsquelle für

- I. Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel
- II. Leime, Schellacke und Tischlerartikel
- III. Maschinen-Oele und Fette jeder Art, Wagenfette, Riemenfette

- IV. Vieh- u. Leeksalze, Phosphorsäuren Kalk, Rizinusöle, Glaubersalz, Terpentinöle
- V. Benzin, Petroleum, Karbid, Lichte, Carbolinum
- VI. Seifen und Waschartikel jeder Art.

Am 24. Dezember 1927 verschied nach längerem Leiden, aber gänzlich unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Mühlenbesitzer

Georg Krätte

im 65. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Marie Krätte,
geb. Köhrde.

Deutschfl. Poznań, Warmbrunn, Berlin.

Am 1. Weihnachtsfeiertag verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Kaufmann

Fritz Kaminski

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer

Anna Kaminski, geb. Kirschner.
Ruth Nehring, geb. Kaminski.
Margot Kaminski.
Irma Kaminski.
Fritz Nehring.

Bierzgeln, p. Wrzesnia.

Heute nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, gute Schwester, Enkelin und Nichte

Hildegard

im Alter von 13½ Jahren.

Swarzgdx, den 27. Dezember 1927.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Carl Böhm, Fleischermeister
nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am 1. Januar 1928 von der Friedhofstapelle aus statt.



Grane, braune, weiße Pappen

am billigsten im Fabriklager
Józef Załachowski
Poznań, Rzeczypospolitej 4
Tel. 25-13. Tel. 25-13

Pelze
all. Art f. Damen u. Herren nach Maß werd. billigst rep., umgearb. n. den newest. Mod. empf. auch z. d. allerbill. Preis. Felle in großer Auswahl. Poznań Polwiejska 19. I. Etg.

Deutscher Chauffeur

zum 1. April 1928 gesucht. Schriftl. Melb. unter Einreichung von Zeugnisabschriften und Angabe von Ref. nebst Lohnansprüchen an

Dom. Białokosz
p. Nojewo.

Gebild. Fräulein,

mit höherer Lyzealbildung zur Beaufsichtigung sämtl. Schularbeiten für ein 15-jähriges Mädchen, für die Nachmittage per sofort gesucht. Offerten an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 2481.

Junger, verh.
Wirtschaftsbeamter
sucht per bald oder später auf int. Wirtsch. Stellung Gute Zeugn. und Refer. zur Verfüg. Angeb. an Gutsverm. Porsze wice, poczta Konstantynów nad Nerem kolo Lodzl.

Möbel

in grosser Auswahl zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

empfiehlt

A. Baranowski

ul. Podgórna 13.

Möbl. Zimmer

ab 1. Januar 1928 gesucht. Offert. an Sabura T. z o. p. Poznań, ul. Zwierzyniecka 13

Perfekte Stenotypistin,

nur erste Kraft, von sofort oder 1. Januar 1928 für Dauerstellung gesucht. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2479.

Sämtliche deutsche, Wiener, Pariser und polnische Modenblätter

Ball- und Masten-Alben, Stickmuster, Muster und Zubehör zu Reliefs- und Stoffmalerei, zu billigsten Preisen bei

Otto Beyer, Poznań, Św. Marcin 44 (Hotel Britannia)
Bestellungen aus der Umgegend werden umgehend erledigt.

Sich suche für ein junges kräft. Mädchen, 15½ Jahr alt, evgl., intelligent, von gleich ob.

Später Stellung,

wo sie der Hausfrau zur Hand geht und alle Arbeit lernt. Gest. Angebote sind an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2482, zu richten.

Mädchen, das viel im Nähen u. Handarb. bew. ist, f. per sof. od. spät. Stellung als Kinderfräulein. Angebote an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2480.

Junge sucht Stellung

für Geschäft und Wirtschaft. Off. an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2478.

Geb. ev. Frau, in der Wirtschaft bew., musik., f. Unterst. da in gr. Not. bei ger. Verg. Angebote an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 2475.

Gesucht zu sofort oder später bei hohem Gehalt in großem Landhaushalt

Hauslehrer,

welcher speziell Mathematik u. Physik für Untersekunda real- und höhere Realklassen erteilt. Andere Fächer erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Auch Verheiratete finden Berücksichtigung, da schöne Familienwohnung vorhanden. Angeb. mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. zu senden an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2471.

Zimmer bei alleinrech. älterer Person mit Bettwäsche, elektr. Licht sof. gef. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Zwierzyniecka 6, u. 2477.

Kaufe drei wenig geb. Schreibmaschinen billig. Marke u. Preisangebot an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2476.

Zugkräftige

Reklame

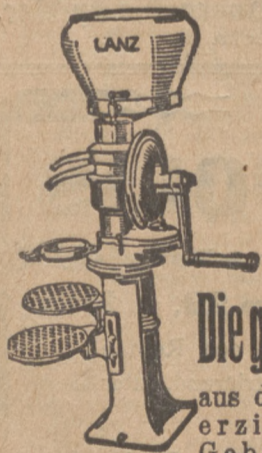
machen wir für Sie, Wenden Sie sich an
Kosmos
Poznań, Zwierzyniecka 6
Telephon 6823



Goût
Américain

Grands
Crûs

GEORGES GEILING



Die größten Gewinne

aus der Milchwirtschaft erzielt man nur bei Gebrauch der weltbekanntesten Zentrifuge

„Lanza“

General-Vertretung:

Nitsche i Ska.

Maschinen-Fabrik

Poznań, ul. Kolejowa 1-3

Telephon 6043, 6044, 6906 und 1478.